

**Speaking Note von Reto Nause zur Eignerstrategie von Energie Wasser
Bern, Medienkonferenz im Erlacherhof, 29. Mai 2009 ©**

SPEAKING NOTE VON GEMEINDERAT RETO NAUSE

Es gilt das gesprochene Wort.

- Die Stadt Bern bekennt sich zur Versorgungssicherheit, zur Nachhaltigkeit und damit zur Weitsichtigkeit.

Folie Ausgangslage und Vorgeschichte:

- Der Prozess der Überarbeitung der Eignerstrategie war bereits am Laufen, als ich die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie übernehmen durfte und es war ein spannender Prozess.
- Denn nicht nur die Ansprüche an das stadteneigene Werk haben sich verändert, sondern sämtliche Rahmenbedingungen befanden und befinden sich im Umbruch: der Strommarkt wird schrittweise liberalisiert.
- Als logische Konsequenz auf diese Veränderungen wurden die Grundstrukturen des stadteneigenen Werks hinterfragt – und dies von allen Seiten.
- 2007 beschloss der Gemeinderat nach intensiven Abklärungen und Analysen, Energie Wasser Bern nicht zu verkaufen und stattdessen die Zusammenarbeit zu intensivieren und das Werk zu stärken.
- Grundpfeiler hierfür war die Überarbeitung der bis anhin geltenden Eignerstrategie.

Folie Ziel

- Die Überarbeitung der Eignerstrategie hatte denn auch zum Ziel, das Werk im liberalisierten Strommarkt zu positionieren und den Werterhalt sicherzustellen. Mit der klaren Positionierung wird angestrebt, ewb wie auch die Interessen der Eignerin zu stärken.

- Mitunter aus diesem Grund ist die neue Eignerstrategie im Vergleich zur bisher geltenden mit wegweisenden Vorgaben versehen. Diese sollen Energie Wasser Bern jedoch nicht im negativen Sinne einschränken, sondern vielmehr sollen klare „Leitplanken“ seitens Eignerin abgesteckt werden, innerhalb welcher sich ewb möglichst frei bewegen und entwickeln können soll.
- Dem Gemeinderat war es hierbei ein Anliegen, die strategischen und energiepolitischen Zeichen zu setzen, ewb innerhalb dieser Vorgaben jedoch möglichst grossen operativen Spielraum zu lassen. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass sich das Unternehmen zielführend dem sich verändernden Markt flexibel genug anpassen kann.
- Nebst der Erarbeitung dieser Vorgaben hat der Prozess jedoch auch eine weitere wichtige Komponente betont, nämlich die Wichtigkeit der engen Kooperation von Stadt und ewb. Diese hat in diesem wichtigen „Kapitel“ – und ich möchte dies betonen – hervorragend funktioniert, was mich persönlich für die noch anstehenden Aufgaben äusserst positiv stimmt. Denn nur durch eine konstruktive Zusammenarbeit können die zahlreichen Schnittstellen intensiv und beidseitig gewinnbringend bewirtschaftet werden.
- Ich kann Ihnen versichern: wir haben hierfür den richtigen Grundstein gelegt.

Folie Inhalt und Aufbau

- Ich kann das Spannungsfeld der neuen Eignerstrategie sehr plakativ zusammenfassen: ewb gehört der Bevölkerung von Bern was uns als Politiker dazu verpflichtet, sowohl finanziell, wirtschaftlich wie auch ökologisch das Beste für Bern zu wollen. Hierzu gehören Entscheide, was in welchen Stellenwert erfahren soll.
- So hält die Eignerstrategie als erstes auch klar fest, dass die Versorgungssicherheit an oberster Stelle steht.

- Aus Sicht der Eigentümer von ewb, also der Bevölkerung von Bern, ist es aber auch wichtig, den Werterhalt bzw. die Wertsteigerung sicherzustellen. Denn der vorbildhafte Geschäftsgang von ewb darf nicht als Selbstverständlichkeit hingenommen werden. Entsprechende Weitsichtigkeit ist gefordert und Kriterien wie Effektivität und Effizienz dürfen hierbei nicht fehlen.
- Aber Bern wäre nicht Bern, wenn wir uns nicht zur Nachhaltigkeit, Effizienz und Ökologie bekennen würden. Und hier haben wir Grosses vor, auch wenn eigentlich ein möglichst kleines „Erbe“ an kommende Generationen diesbezüglich das Ziel ist...

Folie Atomausstieg

- Folgenden Satz finden Sie in der Eignerstrategie auf Seite 2:
„ewb geht keine neuen Beteiligungen an Kernkraftwerken ein und verlängert bestehende (Fessenheim, Gösgen) nicht. ewb setzt sich innerhalb der Betreibergesellschaft für eine Stilllegung des Atomkraftwerks Gösgen nach Ablauf der Regellaufzeit (spätestens 2039) ein. Die finanziell günstigen Rahmenbedingungen bei der bestehenden Erzeugung werden dazu genutzt, unter den Bedingungen der Versorgungssicherheit und der Werterhaltung in Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu investieren.“
- Das Bekenntnis der Stadt Bern und damit die Zielvorgabe für ewb ist damit klar: wir wollen den Ausstieg aus der Atomenergie.
- Wir wollen heute klar und deutlich kommunizieren, dass dies unser Ziel ist und Energie Wasser Bern seine Kräfte bereits heute entsprechend bündeln muss um diese zielführend einsetzen zu können.
- Ich kann Ihnen versichern, dass der angestrebte Zeithorizont von 2039 ehrgeizig ist. Aber als Berner widerspreche ich dem uns auferlegten Klischee der Langsamkeit gerne und nehme doch mit gewissem Stolz zur Kenntnis, dass wir damit den Atomausstieg sogar noch schneller erreichen werden als dem diesbezüglich nicht klischeebehafteten Zürich.

- Wie wir seitens Stadt den Weg dahin begleiten und unterstützen werden und wie die Eignerstrategie umgesetzt wird erläutert Ihnen Adrian Stiefel, Leiter des Amtes für Umweltschutz und wichtiger Mitgestalter der heute vorliegenden Eignerstrategie.

Reto Nause

Gemeinderat und Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie